



International Project Aid (IPA)

«UNSERE JUNIORENTAMS ENTWICKELN IHRE PROJEKTE SELBST.»

VON CHARLOTTE SPINDLER

BILD: MITGLIEDER DES VORSTANDS, JUNIORENTAMS UND DER GESCHÄFTSSTELLE VEREIN IPA



International Project Aid (IPA), eine Zürcher NGO, hat es geschafft, in den 20 Jahren ihres Bestehens rund 700 junge Menschen für Entwicklungsprojekte zu begeistern und mit ihnen zusammen deren Finanzierung und Umsetzung zu sichern. In einem ganz neuartigen Projekt holt IPA nun ein ganzes Quartier ins Boot: Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit und Förderung des Zusammenlebens in einem.

Mit den Schwerpunkten Bildung und Gesundheit ist International Project Aid in Albanien, Malawi und Kamerun tätig. In allen Ländern unterstützt IPA den Aufbau von Schulen, Krankenstationen und anderen Infrastruktureinrichtungen – niederschwellig, nah an der Basis und ohne grossen Apparat im Hintergrund. Die Projekte finanzieren sich aus Spenden; von der Geschäftsstelle in Zürich-Enge aus werden die Aktivitäten koordiniert, und alle, die 500 Franken und mehr spenden, erhalten regelmässig und detailliert Infos zum Stand des jeweiligen Projekts vor Ort. IPA ist

ZEWO-zertifiziert; mehrfach schon konnten sowohl die Organisation selbst wie auch die bei IPA engagierten Jugendlichen Preise entgegennehmen.

Bei einem Gespräch mit den Kantonschülerinnen Miriam und Vanessa und ihrem Kollegen Jeronimo vom Juniorenteam 2013/2014, den Vorstandsmitgliedern Martin Haab, Thomas Koellmann und Roman Sandmayr und den beiden Co-Geschäftsführenden, Nicole Delavy und Pietro Tomasini, wird rasch klar: IPA hat ein sehr eigenständiges Profil und macht vieles anders als andere Organisationen für Ent-

wicklungszusammenarbeit. Was die IPA-Projekte vor allem auszeichnet, ist das aktive Engagement von Schülerinnen und Schülern, in den Juniorentams, in Schulklassen in der ganzen Deutschschweiz und bei Umwelteinsätzen.

BENEFIZ-EVENTS, SPONSORENSUCHE, WERBEAKTIONEN

Miriam, Vanessa und Jeronimo haben eben ihr Projekt, die Totalrenovation einer Schule mit Kindergarten, Bibliothek, Turnraum und Sportplatz, in Südalbanien abgeschlossen. Sie waren Teil des fünfköpfigen Juniorentams, das während 18 Monaten für «sein» Schulprojekt gearbeitet hat – mit Besuch vor Ort, Planung, Budgetierung und Mittelbeschaffung. «Die Gesuche um Unterstützung werden an uns herangetragen», sagen Nicole Delavy und Pietro Tomasini. «Bis die Entscheidung für ein bestimmtes Projekt fällt, diskutiert das Juniorenteam intensiv und trifft sorgfältige Abklärungen.» Die Arbeiten selbst führen örtliche Bau-fachleute aus.

Der Einsatz des Juniorentams ist eindrücklich. «Wir haben private Spender kontaktiert, Präsentationen vor institutionellen Spendern, wie zum Beispiel Service-Clubs, vorbereitet und durchgeführt, Stiftungen angeschrieben, Medien informiert, Events organisiert, an unserer Schule für unser Projekt geworben, Kuchen verkauft, an Standaktionen Geld gesammelt und mehr», erzählen die Junioren. «Insgesamt 225 000 Franken kamen so zusammen, für uns eine unerwartet hohe Summe und ein grosser Erfolg!» Der Vereinsvorstand hat die Übersicht über die Projekte und begleitet

die Arbeit im Hintergrund; die Geschäftsstelle ist an der Planung von 40 bis 50 Projekten pro Jahr beteiligt, betreut die fünf- bis achtköpfigen Juniorentams und reist mit ihnen ins betreffende Land.

EIN GANZES QUARTIER ENGAGIERT SICH

Im Sommer 2014 haben der Quartiertreff Enge und IPA eine ganz neuartige Idee lanciert, die das gesamte Stadtquartier Enge einbeziehen und bis September 2015 dauern wird. «Enge macht Schule» heisst die Grossaktion. Dabei wird es nicht allein um die Unterstützung eines Bildungsprojekts im Dorf Ouazzang in Kamerun gehen, sondern genau so sehr darum, während eines Jahres die Menschen des sich stark verändernden Wohnquartiers zusammenzubringen. Unterstützt wird das Projekt von Kirchen, Schulen, Vereinen und anderen Organisationen. Im Juli 2014 gab ein grosses Sommerfest den Auftakt. Rund um die Schule im fernen Ouazzang werden nun die Engemer Bewohnerinnen und Bewohner aktiv. Nächste grössere Aktion ist ein Weihnachtsmarkt, verbunden mit einem Konzert in der Kirche, zu dem auch der Botschafter Kameruns eingeladen ist. Ebenfalls vor Weihnachten wird ein in der Enge ansässiger Chor an der Bahnhofstrasse traditionelle Christmas-Carols singen und für Ouazzang Geld sammeln.

Mitgliederzahl: 109 Aktive, 125 Passive

Anzahl Vorstandsmitglieder: 5

Key-Team Geschäftsstelle: 250 Stellenprocente
Mitgliederbeiträge: Fr. 5 (Aktive), Fr. 50 (Passive)

Gegründet: 1994 (mit Vereinsnamen «Partner für Gjirokaster PFG», 2001 Umbenennung in IPA)

→ www.ipa-project-aid.ch

→ www.enge-macht-schule.ch